Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

Band: - (1934)

Heft: 17

Artikel: Zuzug und Wegzug in Bern 1930 bis 1933 : mit Rückblicken auf frühere

Jahre

Autor: [s.n.]

Kapitel: 6: Beruf und soziale Stellung der erwerbstätigen Gewanderten

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-847272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Altersgruppe von 20—39 Jahren waren vier Fünftel sowohl der Zu- als auch der Wegziehenden erwerbstätig, in den Altern 40—59 beträgt ihr Anteil 70,4 und 72,0 %. Von den unter 20jährigen waren etwa gleichviel erwerbstätig und nichterwerbstätig. Ein Viertel der im Alter von 60 und mehr Jahren stehenden Zuzügern war erwerbstätig, von den Weggezogenen 41,7 %.

Besondere Beachtung verdienen auch hier die Bilanzzahlen.

Altorogruppo	Mehrzuzug 1931/33		
Altersgruppe	Erwerbstätige	Nichterwerbstätige	
Unter 20 Jahre	1 706	1 542	
20—39 "	3 203	726	
40—59 ,,	297	194	
60 und mehr Jahre	— 167	137	
Zusammen	5 039	2 599	

Von den 20—39jährigen Mehrzugezogenen ist der Grossteil erwerbstätig, währenddem in der Altersklasse 40—59 etwa drei Fünftel und in derjenigen unter 20 Jahren nur wenig mehr als die Hälfte im Erwerbsleben stehen. In der Gruppe der im Alter von 60 und mehr Jahren stehenden Personen verzeichnen die Erwerbstätigen einen Mehrwegzug von 167 Personen, die Nichterwerbstätigen einen Zuzug von 137 Personen.

6. Beruf und soziale Stellung der erwerbstätigen Gewanderten.

Wie setzt sich der Zu- und Wegzug in beruflicher Hinsicht zusammen? Wie ist das Verhältnis zwischen Selbständigen und Unselbständigen? Treten beim Zuzug bestimmte Berufsgruppen hervor, deren Zuzug in diesem Ausmasse vom Standpunkte der Arbeitsmarktlage und von jenem des Stadtfiskus (Unterstützungsproblem) nicht erwünscht ist? Man braucht nur die genannten Probleme im Zusammenhang mit unserer ungünstigen Arbeitsmarktlage zu erwähnen, um die Bedeutung einer Statistik des Berufs der Zu- und Weggezogenen ins richtige Licht zu rücken.

Unsere Berufsstatistik der Gewanderten erstreckt sich auf die Jahre 1922 bis 1924 und 1931 bis 1933. Für die Zwischenzeit 1925 bis 1930 ist die Auszählung der Zu- und Fortgezogenen nach dem Berufe unterblieben. Betrachten wir zunächst Zu- und Fortzug der Männer nach dem Berufe. Folgende Aufstellung bietet hierüber einen allgemeinen Ueberblick.

Erwerbszweig und soziale Stellung der erwerbstätigen Männer, 1922—24 und 1931—33.

Berufsgruppe		Zugezogene		Weggezogene	
Definingruppe	1922—24	1922—24 1931—33		1931—33	
Landwirtschaftl. u. Gärtnereiarbeiter	692	667	638	595	
Lebens- und Genussmittelarbeiter	714	1 052	658	946	
Bekleidungs- und Textilarbeiter Bau- und Holzarbeiter	357	583	329	564	
	1 916	2 004	1 606	1 598	
Metall- und Uhrenarbeiter	986	1 287	935	936	
	298	281	317	249	
Uebrige gewerbliche Privatarbeiter . Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	629	{ 177 800	430	{ 195 467	
Technische Privatangestellte	412	551	396	365	
Bank- und Versicherungsangestellte . Handelsangestellte	149	162	162	119	
	1 298	1 749	1 405	1 225	
Hotel- und Wirtschaftspersonal Privates Verkehrspersonal	889	1 238	825	1 040	
	359	681	262	504	
Uebrige Privatangestellte	263	373	249	320	
Oeffentliche Beamte und Arbeiter	1 277	954	1 038	629	
Musiker, Künstler usw	261	258	248	237	
Freie und gelehrte Berufe Selbständige im Handel	292	319	321	249	
	178	219	136	135	
Selbständige im Gewerbe	159	191	132	90	
Zusammen	11 124	13 546	10 087	10 463	

Grosse Zuzugs- und Wegzugsziffern verzeichnen in allen Jahren die Bau- und Holzarbeiter, die Handelsangestellten, die öffentliche Verwaltung, das Hotel- und Wirtschaftspersonal, die Metallarbeiter und die Lebens- und Genussmittelarbeiter. Auf die genannten sechs Gruppen entfallen nahezu zwei Drittel des gesamten Zu- und Wegzuges.

	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1922—24	7 080	6 467	613
1931—33	8 284	6 374	1 910

oder in % der Gesamtwanderungszahlen der Erwerbstätigen:

	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1922—24	63,6	64,1	59,1
1931—33	61,2	60,9	62,0

Neben den sechs genannten Gruppen, die somit nahezu zwei Drittel des gesamten Zu- und Wegzuges Erwerbstätiger ausmachen, seien noch die Gruppen "Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe" und die "Musiker und Künstler" erwähnt.

Ein abschliessendes Bild über die Belastung einzelner Erwerbszweige durch die Wanderungen gewährt indessen erst eine Bilanz des Zu- und Wegzuges, wie sie folgende Aufstellung bietet:

Mehrzuzug erwerbstätiger Männer.

Berufsgruppe	1922/1924	1931/1933
Landwirtschaftliche und Gärtnereiarbeiter Lebens- und Genussmittelarbeiter Bekleidungs- und Textilarbeiter Bau- und Holzarbeiter Metall- und Uhrenarbeiter Arbeiter im graphischen Gewerbe Uebrige gewerbliche Privatarbeiter Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	54 56 28 310 51 — 24 199	72 106 19 406 351 32 { —18 333
Technische Privatangestellte Bank- und Versicherungsangestellte Handelsangestellte Hotel- und Wirtschaftspersonal Privates Verkehrspersonal Uebrige Privatangestellte Oeffentliche Beamte und Arbeiter Musiker, Künstler usw. Freie und gelehrte Berufe Selbständige im Handel Selbständige im Gewerbe	16 13 107 64 97 14 239 13 29 42 27	186 43 524 198 177 53 325 21 70 84 101
Zusammen	1037	3083

3 083 mehrzugezogene männliche Erwerbstätige in den letzten drei Jahren, in einer Zeit, wo auch in unserer Stadt die Arbeitsgelegenheiten nicht zu — sondern insbesondere im Verlaufe des Jahres 1933 mehr und mehr abnahmen, bedeutet allerhand. Sicher haben viele der Mehrzugezogenen vor allem des Jahres 1933 gar keine oder keine dauernde Beschäftigungsmöglichkeit gefunden und sind heute oft gegen ihren Willen auf die öffentlichen Fürsorgeeinrichtungen angewiesen.

Reizvoll ist der Zahlenvergleich 1922/24 und 1931/33. Da zeigt sich, dass z. B. in den letzten drei Jahren 1931/33 300 Metallarbeiter, 226 technische Privat- und Bankangestellte, 631 Handelsangestellte und 134 Hotelangestellte — zusammen in diesen vier Branchen 1 291 Erwerbstätige — mehr nach Bern zugezogen sind als im gleichen Zeitraum 1922/24. Weder die Metallindustrie, noch der Handel oder das Hotelgewerbe Berns hat in den Jahren 1931/33 einen Aufschwung erfahren, im Gegenteil, in einzelnen Betrieben, z. B. der Metallindustrie, musste das Betätigungsgebiet einge-

schränkt werden und ebenso ist in einzelnen grösseren Hotelbetrieben die Frequenz zurückgegangen. Muss man sich da verwundern, wenn sich unsere Arbeitsmarktlage in der letzten Zeit zuspitzte und unter den Arbeitslosen sich zahlreiche Bau- und Metallarbeiter befinden?

Ein kleinerer Mehrzuzug gegenüber 1922/24 ist einzig bei den Bekleidungs- und Textilarbeitern festzustellen. Alle anderen Gruppen verzeichnen einen vermehrten Zuzug, der, wie gesehen, bei den Handels- und Bureauangestellten am grössten ist.

Wie aus nachfolgender Gegenüberstellung mit den auf dem Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen hervorgeht, sind gerade beim Bau- und Metallgewerbe die Arbeitslosenzahlen in gleichem Masse angewachsen wie die Mehrzuzugszahlen. Weniger deutlich ist dies bei den kaufmännischen und freien Berufen ersichtlich, weil sich hier viele Arbeitslose beim Arbeitsamt nicht melden.

	Arbeitslose Männer		Mehr	Mehr-
Berufsgruppe	31. Dez. 1930	31. Dez. 1933	arbeitslos 1931/1933	zuzug 1931/1933
Landw, und Gärtnereiarbeiter	7	26	19 8	72
Lebens- und Genussmittelarbeiter Bekleidungs- und Textilarbeiter	6 6	14 26	20	106 19
Bau- und Holzarbeiter	752	1429	677	406
Hilfsarbeiter und Handlanger	*	*	*	333
Metall- und Uhrenarbeiter	83	384	301	351
Arbeiter im graphischen Gewerbe	28	54	26	32
Uebrige gewerbliche Privatarbeiter	5	9	4	— 18
Bank- und Handelsangestellte Oeffentliche Beamte und Arbeiter .	17	55	38	567 325
Hotel- und Wirtschaftspersonal	3	31	28	198
Privates Verkehrspersonal	19	37	18	177
Freie Berufe	4	15	11	277
Uebrige Privatangestellte	26	74	48	53
Zusammen	956	2154	1198	2898

Und nun die Frauen! Ueber die Berufsverhältnisse der zu- und weggezogenen Frauen in den Jahren 1922/24 und 1931/33 geben die folgenden Zahlen Aufschluss:

Erwerbszweig und soziale Stellung der erwerbstätigen Frauen, 1922—24 und 1931—33.

Berufsgruppe	Zugezogene		Weggezogene	
Berunsgruppe	1922—24	1931—33	1922—24	1931—33
Arbeiterinnen im Bekleidungsgewerbe Uebrige gewerbliche Arbeiterinnen	961	{ 954 311	914	{ 786 316
Verkäuferinnen, Bureauangestellte Hotel- und Wirtschaftspersonal	796 1 627	1 193 1 752	894 1 377	980 1 442
Hausangestellte	8 277	8 736	7 505	7 808
Krankenpflegepersonal	673	817	584	716
Uebrige Privatangestellte	192	872	265	742
Oeffentliche Funktionärinnen	155	182	173	150
Musik, Theater usw	96	7 0	93	56
Freie und gelehrte Berufe	. 14	85	9	82
Selbständige in Handel und Gewerbe	120	118	94	56
Zusammen	12 911	15 090	11 908	13 134

Weitaus am stärksten sind an der Wanderung bei den erwerbstätigen Frauen die häuslichen Arbeiterinnen (Mägde, Zimmermädchen, Köchinnen usw.) beteiligt. Grosse Kontingente stellen dann noch das Hotel- und Ladenpersonal und die gewerblichen Arbeiterinnen. Auf die genannten vier Gruppen entfallen rund neun Zehntel vom gesamten Zu- und Wegzug von erwerbstätigen Frauen.

Ueber die Bilanz der Frauenwanderung gibt folgende Aufstellung Aufschluss:

Mehrzuzug erwerbstätiger Frauen.

Berufsgruppe	1922/1924	1931/1933
Arbeiterinnen im Bekleidungsgewerbe Uebrige gewerbliche Arbeiterinnen Verkäuferinnen, Bureauangestellte Hotel- und Wirtschaftspersonal Hausangestellte Krankenpflegepersonal Uebrige Privatangestellte Oeffentliche Funktionärinnen Musik, Theater usw. Freie und gelehrte Berufe Selbständige in Handel und Gewerbe Zusammen	47 — 98 250 772 89 — 73 — 18 3 5 26	\begin{cases} 168 & -5 & 213 & 310 & 928 & 101 & 130 & 32 & 14 & 3 & 62 & \end{cases} 1956

Auch bei diesen Zahlen ist die Frage zulässig: Haben die 1 956 in den Jahren 1931 bis 1933 mehrzugezogenen erwerbstätigen Frauen alle eine dauernde Anstellung finden können? Immerhin wirkt sich bei den Frauen dieser starke Mehrzuzug Erwerbstätiger nicht dermassen auf den Arbeitsmarkt aus wie bei den Männern, weil ein grosser Teil besonders der jüngern Jahrgänge durch Heirat die innegehabte Stellung aufgibt ohne wegzuziehen.

	Arbeitslose	Frauen am	Mehr arbeitslos 1931/1933	Mehr- zuzug 1931/1933
Berufsgruppe	31. Dez. 1930	31. Dez. 1933		
Gewerbliche Arbeiterinnen	26	49	23	163
Verkäuferinnen, Bureauangestellte	3	4	1	213
Oeffentliche Funktionärinnen	*	*	*	32
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1	3	2	310
Hausangestellte	5	4	1	928
Freie Berufe				17
Uebrige Privatangestellte		11	11	231
Zusammen	35	- 71	36	1894

7. Zu- und weggezogene Familien.

Um zu ermessen, welchen Einfluss der Zu- und Wegzug auf den Wohnungsmarkt ausgeübt hat, ist es nötig, noch auf die Familienwanderung einzugehen. Seit 1921 verlief der Zu- und Wegzug von Familien wie folgt:

				_
Jah	resdurchschnitt	Zugezogene Familien	Weggezogene Familien	Mehrzugezogene Familien
	1921/24	673	669	4
	1925/29	812	739	73
	1930/33	938	714	224
			Verhältniszahler	n
	Jahresdurchschnitt	Zugezoge Familie		Weggezogene Familien
	1921/24	100,0		100,0
	1925/29	120,7		110,5
	1930/33	139,4		106,8

War danach in den vier Jahren 1921/24 der Zuzug und Wegzug von Familien ungefähr gleich stark, so übertraf in den folgenden fünf Jahren 1925/29 der Zuzug den Wegzug um 363 oder im Jahresdruchschnitt um 73 und in den letzten vier Jahren 1930/33 um 895 bzw. durchschnittlich rund 224 Familien. Der verhältnismässig starke Familienzuzug in den letzten Jahren dürfte wesentlich zur Belebung der Wohnbautätigkeit in unserer Stadt beigetragen haben.